



Das geht deutlich schöner: Aus der Vogelperspektive erschließt sich dem Betrachter der ganze traurige Zustand des Vegesacker Hafens. Da ist viel Potenzial drin, findet die Arbeitsgemeinschaft Maritime Meile Vegesack und legt zahlreiche Vorschläge zur Umgestaltung vor. (Foto: Kölling)

Das Ende der Tristesse?

Der Vegesacker Hafen soll künftig allein Schiffen mit „historischem Anspruch“ vorbehalten sein und reiner Museumshafen werden. Dazu soll ein außer Dienst gestellter DGzRS-Rettungskreuzer angeschafft und ein Restaurantschiff zur Belebung des Hafens angeworben werden. Die anderen Sportboote und Gastlieger möchte die Arbeitsgemeinschaft Maritime Meile Vegesack (ARGE) an den Lesumanleger verlegen und den eventuell auch noch bis zum ehemaligen Schulschiffhaus verlängern.

Im Moment ist alles sehr trostlos,“ beschreibt Thomas Rutka, Vorsitzender des MTV Nautilus und Sprecher der ARGE, die momentane Situation. Ein Blick aus der Vogelperspektive macht das Ausmaß der Tristesse deutlich: In einer Hafenecke vergammeln der Zweimaster „Atlantic“ und das Plattbodenschiff „Krake“. Etwas weiter stehen Bauzäune und verstecken so etwas wie eine Bauschuttdeponie auf dem Areal des ehemaligen Haven Höövts. Der Schulschiffanleger ist verwaist, Dalben liegen ungenutzt da. Am anderen Ende der Maritimen Meile verkommt das Restaurant Gläserne Werft.

Aber zum 400. Geburtstag des Vegesacker Hafens möchten die Akteure der ARGE es schaffen, endlich die Entwicklung umzukehren und einen positiven Prozess in Gang zu setzen, wie Thomas Rutka es beschreibt: „Wir wollen jetzt beginnen und Dinge in Gang setzen, auf die sich die Vegesacker freuen können – auch, wenn sie sich vielleicht erst in ein, zwei Jahren umsetzen lassen.“ Auch von einer Kompensation für den Umzug der „Schulschiff Deutschland“ ist immer wieder die Rede, wenn es um die Maßnahmen geht. Die Kosten? „Die sind in diesem Stadium erst einmal egal, weil die Dinge erst einmal benannt werden müssen,“ meint Rutka.

In dem Schreiben an den Bürgermeister, die Wirtschaftsministerin und die Mitglieder des Beirats verlangt die ARGE die Entwicklung eines historisch maritim erlebbaren Hafens und macht dazu konkrete Vorschläge: Für die schwimmende Gastronomie am heutigen Sportbootsteg am Hafenwald wird ein Schiff mit Bremen-Bezug favorisiert wie die ehemalige „Weserstolz“ oder die „Deutschland“ – alte Schreiber-Schiffe.

Dazu hat die ARGE schon jetzt ein Auge auf den noch im Dienst stehenden DGzRS-Rettungskreuzer „Bremen“ samt Tochterboot „Vegesack“ geworfen: Die Außerdienststellung wird in den kommenden drei Jahren erwartet. Dann sollte Vegesack bei der Versteigerung zuschlagen und könnte mit der historischen „Bremen“ Seenotrettung da zum Thema machen, wo einst der DGzRS-Gründungsvater Adolph Bempohl zu Hause war, heißt es in dem Forderungsschreiben. Das Papier ist schon der zweite Versuch nach einem ganzen Maßnahmenkatalog, den die ARGE Ende 2021 in die Dis-

kussion eingebracht hat. Rutka: „Seitdem ist viel geredet worden. Aber wir müssen den Prozess jetzt mal beschleunigen.“

Wichtig ist dem MTV-Vorsitzenden, dass der vorgeschlagene Bann für „normale“ Boote von den Sportbootsfahrern nicht als Affront verstanden wird: „Wir sind als Betreiber von historischen Wasserfahrzeugen selbst Wassersportler. Aber die Plätze an der Lesum hätten gerade für Segler den Vorteil, dass niemand mehr durch die Brücke müsste.“ Rutka sieht auch die Möglichkeit für leichteres An- und Ablegen. Unterschrieben ist der Brief von Thomas Rutka für den MTV, Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt in seiner Funktion

als Vorsitzender des Stadtgartenvereins, Helle Rothe für das Vegesacker Geschichtenhaus, Carsten Rendigs für den Kutter- und Museumshafenverein sowie von Vegesack-marketing-Chef Jörn Gieschen.

Bei der Wirtschaftsministerin Kristina Vogt ist das Schreiben inzwischen zur Kenntnis genommen worden: „Der umfangreiche Maßnahmenkatalog enthält viele unterstützenswerte Ideen,“ heißt es. Die Ideen sollen jetzt in den Fachreferaten besprochen werden. Danach soll als Erstes die ARGE eine Reaktion erhalten – ein Prozess, der sich über den Sommer hinziehen werde, hieß es aus dem Ressort. (Volker Kölling)

Arbeitsgemeinschaft Maritime Meile
legt konkrete Vorschläge zur
Umgestaltung des Vegesacker Hafens vor